

Wetrok präsentiert neue Produkte für den Heimbereich : "90 Prozent der Reinigungskosten sind Personalkosten"

Autor(en): **Hansen, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **75 (2004)**

Heft 11

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-804508>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wetrok präsentiert neue Produkte für den Heimbereich

«90 Prozent der Reinigungskosten sind Personalkosten»

■ Robert Hansen

Höchstgeschwindigkeit 8 Kilometer pro Stunde und 183 Umdrehungen pro Minute. Für ein Topmodell auf den ersten Blick keine beeindruckenden Zahlen. Die «Wetrok EasyRider S90» zum Preis eines gut ausgerüsteten Kleinwagens muss aber auch nicht mit Werten überzeugen, die bei Autoliebhabern das Mass der Dinge sind. Schon eher mit dieser Zahl: 7200 Quadratmeter Bodenfläche kann die Scheuersaugmaschine mit Fahrersitz und Steuerrad pro Stunde reinigen. Das entspricht der Grösse von zwei Fussballfeldern.

Die wenigsten Institutionen verfügen über so viel Fläche, dass sich die Anschaffung eines solchen Gerätes lohnen würde. Wetrok baut aber in Klotten auch handlichere Geräte, wie sie in Heimen zum Einsatz kommen: zum Beispiel die Wetrok Duomatic C43/C50. Der Tank fasst 2 mal 30 Liter, für Frisch- und Schmutzwasser, zwei Bürsten entfernen den Schmutz, und die Reinigungslösung wird gleich wieder aufgesaugt – und das alles bei einem angenehmen leisen Geräuschpegel. Das kompakte Gerät ist in verschiedenen Modellvarianten zu haben, hinzu kommen Zubehör und diverse Verbrauchsmaterialien. Anschaffungskosten, die sich schnell wieder auszahlen: «90 Prozent der Reinigungskosten sind Personalkosten», betont Rebecca Buchmüller, Kommunikationsverantwortliche von Wetrok.

Hohe hygienische Ansprüche

Speziell für den Heim- und Spitalbereich konzipiert ist der «Wetrok

SmartCar Hopital». Der Trolley besticht durch optimale Raumausnutzung und Modularität, sodass er je nach Einsatz individuell aus- oder umgebaut werden kann. Das System Hopital umfasst die komplette manuelle Unterhaltsreinigung aller harten und elastischen Bodenbeläge, ohne dass ein separater Wassereimer mit Moppressen mitgeführt werden muss. Einwegtücher zum Feuchtwischen und Mops, die nach einem gereinigten Raum gewechselt werden, verhindern eine Keimverschleppung. Dank der von Wetrok neuentwickelten WetBox können die Mops vor der Reinigungstour optimal für die spezifische Reinigungsanforderung angefeuchtet werden.

Ausgerechnet dort, wo der Schmutz besonders tief sitzt, an Rändern, in Ecken und Nischen wie sie im Sanitärbereich oft vorkommen, musste bislang von Hand gereinigt werden. Wetrok BrushBoy, die tragbare Scheuermaschine, macht dies nun mit links: Zwei kleine Bürsten, angetrieben durch zwei Elektromotoren, und ein 2,4-Liter-Tank

am Teleskopstiel, der die Bürsten bequem mit Reinigungslösung versorgt, erzielen eine nahtlose Sauberkeit.

Lebendiges Reinigungsmittel

Neben den Geräten sind unter dem Label Wetrok auch diverse Reinigungs- und Pflegemittel erhältlich. Eine Forschungsabteilung entwickelt und erprobt neue Rezepturen. Ein neues Produkt, das sich von den klassischen Reinigungsmitteln unterscheidet, ist Wetrok Biosan, das etwa in stark frequentierten Toiletten oder Unterführungen eingesetzt werden kann. Dort haben sich Bakterien eingenistet, die durch ihre Ausscheidungen unangenehme Gerüche verbreiten.

Das Produkt enthält geruchsneutralisierende Mikroorganismen, die bei der Reinigung in die Poren eindringen – oder anders ausgedrückt: Die Biosanbakterien verzehren Urin, Fett oder Eiweiss ohne anschliessende Geruchsbelästigung. Das Produkt wird derzeit in der Schweiz lanciert. ■

Die Firmengeschichte

Wetrok wurde 1948 in der Schweiz als eine der ersten Spezialfirmen für Reinigungstechnik gegründet. Schon damals umfasste das Sortiment Einscheibenmaschinen, Scheuersaugmaschinen und diverse Nass- und Trockensauger. Später kam die Entwicklung und Produktion chemotechnischer Produkte hinzu.

Hinter Wetrok stehen weltweit in über 35 Ländern rund tausend Personen, die für über 90 000 Kunden forschen, entwickeln, analysieren, produzieren und prüfen. (Wetrok ist Teil der Diethelm Keller Group, zu der unter anderem auch STA Travel, Turmix und Koenig gehören. Im Bereich Management & Investment zählt sie zur umsatzgrössten Firma.) (red)

Mehr Informationen unter www.wetrok.ch